

## Vernehmung des Beschuldigten

**Gericht:** Landesgericht für Strafsachen Graz

**Tag und Stunde des Beginnes der Vernehmung:** 16.10.1989,

**Strafsache:** gg. Juan Carlos CHMELIR

Anwesende:

**Richter:** Dr.Gernot PATZAK

**Schriftführer:** Offz.Manina BRANDL

**Beschuldigter:** Juan Carlos CHMELIR

Der Beschuldigte wird ermahnt, alle Fragen bestimmt, deutlich und wahrheitsgemäß zu beantworten.

Er gibt über seine persönlichen Verhältnisse an:

**Familiennamen(n)** C h m e l i r

**Vorname(n)** Juan Carlos

Frühere Namen (vor Verehelichung, Adoption,  
Namensgebung oder Namensänderung)

Ruf-, Haus- oder vom Beschuldigten geführte  
falsche Namen

**Namen der Eltern** Maximilian und Blanca

**Namen des Gatten**

**Tag, Monat, Jahr der Geburt** 8.6.1949

**Ort, pol. Bezirk, Land der Geburt** Uruguay

**Staatsangehörigkeit(en)** Österr.

**Beruf und Stellung im Beruf** Strafgefangener der StVA Karlau

**Letzter Wohnort — Aufenthaltsort, pol. Bezirk,  
Straße, Hausnummer** STVA Karlau

**Schulbildung**

**Vermögen** keines

**Einkommen** keines

**Sorgepflichten** keine

**Ungetilgte gerichtliche Verurteilungen** ja

Ich nehme den

B e s c h l u ß

auf Einleitung der Voruntersuchung wegen der Verbrechen des Einbruchsdiebstahl nach §§ 127, 129 Z 1 StGB der Verbrechen der schweren Erpressung nach § 145 StGB und der Vergewaltigung nach § 201 Abs. 1 u. 3 ,2.De1.F.StGB nach RMB zur Kenntnis.

Meine bisherigen Angaben vor den Sicherheitsbehörden halte ich aufrecht, die Angaben sind aber teilweise unvollständig.

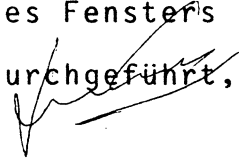
Es ist richtig, daß ich in der STVA Karlau eine lebenslange Freiheitsstrafe verbüße.

Es ist richtig, daß ich am 2.8.1989 am Nachmittag aus der STVA Karlau mit zwei weiteren Mithäftlingen ausgebrochen bin. Ich bin Staatsbürger von Österreich und von Uruguay.

Ich war dann in weiterer Folge des 4.8.1989 mit dem Mitausbrecher Wichotil zusammen.

Glaublich am 5.8.1989 habe ich dann die GEgend kann ich heute nicht mehr genau angeben, vielleicht irgendwo am Stadtrand von Graz, einen Einbruch in ein Wochenendhaus durchgeführt. Ich habe eine Holz- rolo aufgebrochen und ein Fenster eingeschlagen und gelang ich so in dieses unbewohnte Wochenendhaus. Ich habe daraus einen Seesack, einen Schlafsack, verschiedene Kleinigkeiten, wie Wegwerfffeuerzeug, Brotmesser gestohlen. Das Brotmesser hatte einen hölzernen Griff und eine etwa 20 cm lange spitz verlaufende Klinge.

Glaublich einen Tag später, also am 6.8.1989 habe ich dann durch Aufdrücken eines Fensters einen Einbruch in ein weiteres Holzblockhaus durchgeführt,



auch dieses Objekt dürfte irgendwo sich am Stadtrand von Graz befunden haben. Ich habe aus diesem Haus einen Kassettenradiorecorder mit 4 Stück Batterien, zwei Holzklappsessel, zwei Küchenmesser einen Spiegel und drei Packungen Zigaretten gestohlen, zumal ich annahm, diese Sachen für meine Flucht gebrauchen zu können.

Ich möchte angeben, daß ich aber bereits vor diesem Einbruch einen Einbruch in eine Bauhütte und in einen Bauwagen etwas außerhalb von Graz, durchgeführt habe, nur kann ich heute auch nicht mehr genau die Gegend angeben. Ich habe aus dieser Bauhütte einen Pullover und eine Arbeitshose gestohlen, welche Kleidungsstücke ich dann gleich angezogen habe. Außerdem habe ich eine Flachfeile, einen Flaschenöffner und eine Packung Zünder gestohlen, ich anerkenne den Sachschaden in Höhe von S 2.000,--.

Mir werden nunmehr die Angaben der Ina Premm anlässlich ihrer Zeugeneinvernahme wie ON 15, vorgehalten und gebe ich dazu an:

Ich habe nunmehr vom Richter die Gelegenheit bekommen, das Protokoll ON 15 durchzulesen und gebe ich an:

Ich habe dann spontan als ich auf dem Weg ein Fahrzeug kommen sah, den Entschluß gefaßt, dieses Fahrzeug anzuhalten und habe ich dann den Entschluß gefaßt den Fahrer mit meinem Küchenmesser zu zwingen, mich an die jug. Grenze zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt wußte ich nicht, ob ein Mann oder eine Frau den PKW lenkte und möchte ich zu bedenken geben,



daß ich bereits einige Tage auf der Flucht war. Als dann das Fahrzeug neben mir hielt.....

Festgestellt wird, daß nach diesen Worten der Verdächtige Juan Carlos Chmelir angibt, zum Vorfall mit Ina Premm keine weiteren Angaben mehr machen zu wollen.

Hierauf gibt der Verdächtige weiter an:

Ich will weder in der voruntersuchung vor dem U-Richter, noch in einer allfälligen Hauptverhandlung über den Vorfall mit Ina Premm sprechen oder aussagen. Ich hatte heute Gelegenheit das Zeugenprotokoll ON 15 durchzulesen und habe ich dieses Protokoll heute auch durchgelesen und sind die Angaben der Ina Premm anlässlich ihrer zeugenschaftlichen Einvernahme vom 16.10.1989 richtig. Ich möchte aber trotzdem zu diesem Tatbestand keine weiteren Angaben machen.

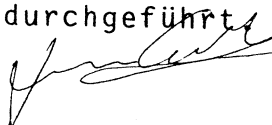
Ich fühle mich aber vollinhaltlich auch dieses mir angelasteten Tatbestandes schuldig.

Ich habe meine wesentlichen Gründe dazu keine Aussage machen zu wollen.

Auch nach nochmaliger Belehrung durch den Richter, halte ich diese meine Angaben aufrecht.

Als ich dann am 9.8.1989 Ina Premm im Stadtgebiet von Klagenfurt freigelassen hatte, versuchte ich wiederum nach Jugoslawien illegal zu flüchten.


Ich habe dann in der Nacht zum 10.8.1989 oder in der Nacht zum 11.8.1989 in ein Wohnhaus in Klagenfurt einen Einbruch durchgeführt.



Durch Einschlagen eines Kellerfensters gelangte ich in das Objekt. Ich habe dann nach Wertgegenständen und nach Nahrung gesucht. Ich habe dort aus diesem Objekt Münzgeld im Werte von ca. S 3.000,-- gestohlen, Zigaretten, EBwaren im unbekannten Wert, eine Toilettentasche mit diversen Artikel, einen Filzstift, Feuerzeuge, gebrauchte Kleidungsstücke, zwei Manschettenknöpfe im Werte von S 2.500,- ein Bergrad grün, den Wert kann ich nicht angeben, Stempelmarken im Werte von S 350,--. Auch eine Lesebrille habe ich dort gestohlen. Einen Teil des Geldes habe ich verbraucht um mir Nahrung zu kaufen, ich gebe nun an, ich habe überhaupt kein GELD verbraucht ich war ja auf der Flucht und praktisch tagsüber immer in Wäldern.

In der Nacht zum 12.8.1989 habe ich dann noch in Klagenfurt in ein Schrebergartenhaus eingebrochen, aus einem Werkzeugraum habe ich ein Stemmeisen und einen Schraubenzieher und aus einem Wohnraum ein Messer gestohlen. Ich habe auch etwa Wurst gegessen, ich habe dort auch eine Trainingsjacke gestohlen. Die gestohlene Trainingsjacke habe ich bis zu meiner Festnahme getragen.

In der Nacht zum 14.8.1989 habe ich dann auch noch in St.Johann i.Rosental in ein Lokal eingebrochen, und daraus Getränke und eine Jeans und einen Pullover gestohlen. Ich begab mich dann in weiterer Folge wieder nach Klagenfurt zurück, wo ich verhaftet wurde.



Weitere strafbare Handlungen habe ich während meiner Flucht nicht begangen.

Zum Motiv meiner Flucht verweise ich auf das Schreiben in in ON 9 ,siehe AS 77 verso ff, und in weiterer Folge auf meine niederschriftlichen Angabne vor der Sicherheitsbehörde in Kärnten.

Meine begangenen strafbaren Handlungen sind in Verbindung mit meiner Flucht zu sehen und bereue ich jede Handlung, insbesondere den Vorfall bzw. die strafbare Handlung begangen an Ina Premm.

Man muß meine Flucht auch im Zusammenhang damit birngen, daß ich die Mißstände im österr. Strafvollzug aufgreifen wollte und die Öffentlichkeit informieren wollte. und werde ich noch weitere detailliertere Angaben dem Gerichte zukommen lassen.

v.g.r.

